

VORWORT

Gute Aufsätze zu schreiben, scheint eine Begabung zu sein, die offensichtlich rar ist. An dieser Stelle sei's gesagt: Das mit dem Schreiben ist wie mit dem Singen oder Zeichnen. Einige Menschen denken, sie könnten nicht singen oder zeichnen. Das stimmt nicht. Hinter allem Können steckt nämlich auch etwas mehr als bloße Begabung: Handwerklichkeit!
Handwerklichkeit ist Übung. Wer geschickt mit dem Werkzeug umgeht, kann auch etwas schaffen. Und wer sich das richtige Handwerkszeug zurechtlegt, wird auch das Aufsatzschreiben lernen.

Hier meine Grundregeln:

1. Aufsatzschreiben lernt man durch Nachahmen.

Das klingt banal. Deshalb wird es leicht vergessen. Wer viel liest, schreibt bessere Aufsätze.

Das Fernsehen ist kein Ersatz. Im Gegenteil. Lesen wir lieber!

2. Aufsatzschreiben lernt man durch Aufsatzschreiben.

Formale Stilübungen sind zwar wichtig, müssen sich aber auf einen Inhalt beziehen. Wer die Kinder nur mit Regeln und theoretischen Anweisungen konfrontiert, wird sich wundern, wie wenig dabei herauskommt. Das ist ebenso töricht, als wunderte man sich über einen Fahrschüler, der nach vielen Stunden reiner Theorie in der Fahrschule nicht in der Lage ist, ein Auto zu lenken.

3. Aufsatzschreiben muss Spaß machen

Das heißt nicht, dass wir nur lustige Themen auswählen, oh nein! Wir wählen Themen, die jedes Kind, jeden Erwachsenen bewegen. Am besten schreiben wir, wenn wir im wahren Sinne des Wortes „betroffen“ sind. Sehr motivierend sind Erlebnisse oder Ängste, die uns beschäftigen. Besonders gern schreiben Kinder Fantasiegeschichten – sofern ihre Fantasie nicht durch optische Dauerberieselung der Fantasie-Industrie abgestumpft ist. (siehe Punkt 1)

Wie wir mit diesem Heft arbeiten:

Die meisten Geschichten sind länger als die üblichen Texte, die zum Weitererzählen animieren sollen. Das ist Absicht.

Das Kind erzählt nicht einfach dort weiter, wo der Text aufhört. Es soll sich zuerst intensiv mit diesem befassen, Satzmuster üben, den Inhalt „erleben“. Das Nachahmen und Nacherzählen ist ein wichtiger Baustein beim Lernen des kreativen Schreibens (wie überhaupt bei allem Lernen).

Bevor der Aufsatz geschrieben wird, macht das Kind die Übungen. Diese sind deshalb so wertvoll, weil sie sich inhaltlich und gefühlsmäßig in das Ganze einfügen. Das Gelernte kann beim Aufsatzschreiben gleich einfließen.

Methodische Schritte:

1. Lesen der Geschichte
2. Übungen durchführen
3. Aufsatz schreiben und eventuell dazu zeichnen.
4. Vorlesen und die Arbeit würdigen (sehr wichtig!)
5. Eventuell korrigieren und noch einmal schreiben (nicht auf Fehlern „herumreiten“, lieber Alternativen aufzeigen)

Unter jedem Aufsatz ist in einem grauen Kästchen eine knappe Inhaltsangabe abgedruckt. Das hilft dabei, einen schnellen Überblick zu bekommen.

Ich wünsche mir, dass dieses Heft von vielen Schülern gern benutzt wird.

Ich wünsche mir außerdem einige einfallreich weitergedichtete Geschichten!

Wer sie mir schickt, erhält bestimmt Antwort!

Karin Pfeiffer